

**Vorlage**

10 /2022

Amt für Soziales und zentrale Dienste

öffentlich  nicht-öffentlich

---

**Beratungsgegenstand**

Unterstützungserklärung zu den Corona-Maßnahmen  
Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

**Beschlussantrag**

Der Gemeinderat beschließt den Beitritt zum gemeinsamen Aufruf der Oberbürgermeister der Städte Ulm, Neu-Ulm und der Landräte des Alb-Donau-Kreises und des Kreises Neu-Ulm vom 14.01.2022 zur Unterstützung der Coronamaßnahmen.



Thomas Kayser  
Bürgermeister

**I. Sachvortrag**

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen beantragt mit Schreiben vom 19.01.2022 (Anlage) den Beitritt der Stadt Blaustein zum gemeinsamen Aufruf der Städte Ulm, Neu-Ulm, des Alb-Donau-Kreises und des Landkreises Neu-Ulm vom 14.01.2022 zur Unterstützung der Coronamaßnahmen.

Der Antrag wird hiermit zur Diskussion im Gremium und zur etwaigen Beschlussfassung gestellt.

**Verfasser:**



Volker Geywitz

Amt für Soziales und zentrale Dienste  
Fachbereich Organisation und Recht

**Anlage**

Antragsschreiben Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.01.2022

## Fraktion Bündnis 90/Grüne des Gemeinderats der Stadt Blaustein

Herrn

Thomas Kayser

Bürgermeister der Stadt Blaustein

Marktplatz 2

89134 Blaustein

**Beitritt zu der Erklärung der Städte Ulm und Neu-Ulm sowie des Alb-Donau-Kreises und des Landkreises Neu-Ulm im Zusammenhang mit den Corona-Maßnahmen**

Nachrichtlich:

Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende BBB

19.01.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kayser,

die Oberbürgermeister der Städte Ulm und Neu-Ulm sowie die beiden Landräte der Landkreise Alb-Donau und Neu-Ulm haben am 14.01.2022 einen gemeinsamen Aufruf zur Unterstützung der Coronamaßnahmen gestartet. Intention und Inhalt des Aufrufs sollen an dieser Stelle nicht wiederholt werden; es wird insoweit auf die Anlage 1 verwiesen.

In der Südwestpresse Ulm vom 18.01.2022 (Anlage 2) haben die o.g. Personen dazu aufgerufen, dass auch andere Gebietskörperschaften, Verbände, Institutionen etc. dieser Erklärung beitreten, um der schweigenden Mehrheit in unserem Land, die die Corona-Maßnahmen, weil leider notwendig, unterstützt, Stimme und Gesicht zu verleihen.

Wir sind froh und dankbar, dass Sie als Bürgermeister unserer Stadt dieser Erklärung bereits beigetreten sind. Wir würden es aber sehr begrüßen, wenn wir Sie in Ihrem Engagement unterstützen können und schlagen vor, dass der Gemeinderat als Organ der Stadt Blaustein der Erklärung ebenfalls beitrifft.

Wir beantragen daher, dass dieser Vorschlag in der nächsten Gemeinderatssitzung erörtert und zur Abstimmung gestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. H. Geywitz

Gez. PD Dr. S. Kühl

Gez. A. Junginger

Gez. R. Michel-Glöckler

Gez. Dr. R. Jungwirth

Gez. Dr. A. Wettstein

# Aufruf zur Unterstützung von Coronamaßnahmen

17. Januar 2022 – **Neu-Ulms Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger, Ulms Oberbürgermeister Gunter Czisch sowie die beiden Landräte Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis) und Thorsten Freudenberger (Landkreis Neu-Ulm) haben einen gemeinsamen Aufruf gestartet.** Sie laden andere Gebietskörperschaften, Verbände, Institutionen, Vereine, aber auch Privatpersonen ein, diesem Aufruf beizutreten, um der bisher eher schweigenden Mehrheit im Land, die die Corona-Maßnahmen befürwortet, Stimme und Gesicht zu geben. Als einer der ersten hat bereits der Biberacher Landrat Dr. Heiko Schmid erklärt, er unterstütze diese Erklärung.

## **Aufruf vom 14.01.2022**

„Seit einigen Wochen treffen sich in vielen Städten unseres Landes Menschen, um gegen die Corona-Maßnahmen und einen angeblich drohenden 'Impfzwang' zu demonstrieren. Diese Treffen, die bisher – zumindest bei uns – friedlich geblieben sind, bereiten uns zunehmend Sorge. Sorge vor einer Polarisierung und Verrohung unserer Gesellschaft, aber auch davor, dass die Stimmung sich immer weiter aufheizt und eskaliert. Wir erkennen darin auch eine wachsende Gefahr für unser Zusammenleben, letztlich auch für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung.

Das Medienecho und die Resonanz in den Sozialen Netzwerken kaschieren, dass es sich bei diesen Gruppen um eine kleine, aber durchaus 'laute' Minderheit handelt, der es gelingt, ihren Ansichten überproportionale Aufmerksamkeit zu verschaffen. Dabei gerät aus dem Blick, wie hart die Corona-Realität in den Krankenhäusern und in der Pflege inzwischen ist. Die Proteste ignorieren die übermenschlichen Anstrengungen und die Dauerbelastung derer, die in dieser Pandemie die schwersten Lasten tragen müssen. Und sie sehen nicht die Trauer und das Leid derjenigen, die durch das Coronavirus Angehörige verloren haben oder durch Long-Covid ihrer Vitalität beraubt wurden.

In jeder Gesellschaft gibt es voneinander abweichende Meinungen und Wertvorstellungen. Offene Gesellschaften zeichnen sich dadurch aus, dass sie solche Unterschiede zulassen und aushalten. Unsere Verfassung löst diese Frage sehr klug, indem sie Versammlungs- und Meinungsfreiheit zu Grundrechten erklärt. Aber sie fordert auch die Einhaltung legitim zustande gekommener Regeln und Gesetze.

Die scheinbar spontanen Spaziergänge sind, das wissen wir alle, sorgfältig orchestriert und durchorganisiert. Während sich aber die Teilnehmenden unverhüllt zeigen, verbergen sich die Initiatoren. Sie agieren nicht mit offenem Visier, sie bleiben anonym.

Der Verdacht drängt sich daher auf, dass sie genauso auch ihre wahren Ziele und Absichten verbergen. Das Katz- und-Maus-Spiel, das sie treiben, offenbart ein zutiefst antidemokratisches Verständnis: Nur die Regel, die einem selber nützt, wird auch akzeptiert. Dazu passt es auch, Fakten nicht zu widerlegen, sondern Zweifel zu säen, Misstrauen zu schüren gegenüber 'denen da oben' oder anonymen 'Eliten'.

Die Dauer der Pandemie, deren ungleich verteilte Lasten und die daraus resultierenden Verwerfungen, Ängste und Sorgen, dies alles hat uns zermürbt, die anfängliche Solidarität aufgezehrt. Über all dem dürfen wir aber nicht aus dem Blick verlieren, worin die tatsächliche Bedrohung liegt: Unser gemeinsamer Feind ist das Virus, diesen Feind gilt es zu bekämpfen. Die von ihm ausgehende Gefahr ist nicht zu leugnen, doch wie man ihr am besten begegnet, stellt sich als schwierig heraus. Die wissenschaftliche Gemeinschaft hat in den letzten beiden Jahren vieles über das Virus gelernt, dabei auch manchmal früh gewonnene Erkenntnisse revidiert. Das ist keineswegs ein Versagen von Wissenschaft, sondern genau das Gegenteil: Wissenschaft lernt ständig hinzu.

Daran sollten wir alle uns ein Beispiel nehmen: Offen bleiben, auch für Erkenntnisse und Einsichten, die nicht ins eigene Weltbild passen, heraustreten aus der eigenen 'Filterblase' und auch einmal eine andere Perspektive einnehmen. Das ist es, was uns gut täte. Kritisch, aber rational, gelassener, aber ernsthaft – so sollten wir auf diese wirklich große Herausforderung, die die Corona-Pandemie darstellt, als Gemeinschaft reagieren.“

### **SÜDWESTPRESSE ULM VOM 18.01.2022**

**Ulm/Neu-Ulm.** Biberachs Landrat Heiko Schmid ist dem Aufruf der Städte Ulm, Neu-Ulm und der Landkreise Neu-Ulm und Alb-Donau beigetreten. Darin wird für den gesellschaftlichen Konsens geworben und klar Stellung für die Corona-Schutzmaßnahmen bezogen. Die OBs und Landräte rufen andere Gebietskörperschaften, Verbände, Institutionen, Vereine und Privatpersonen dazu auf, dieser Erklärung beizutreten, um „der schweigenden Mehrheit im Land (...) Stimme und Gesicht zu geben.“ Der ganze Wortlaut der Erklärung ist auf den Homepages der Städte und Kreise nachzulesen. In den „Spaziergängen“ sehen die Unterzeichner eine „wachsende Gefahr für unser Zusammenleben“